



Rundbrief Nr. 25

Liebe Mitglieder des Fördervereins, liebe Freundinnen und Freunde des Johannisfriedhof,

mit diesem Rundbrief feiern wir ein kleines Jubiläum, denn nunmehr schon zum 25. Mal berichten wir über die laufende Arbeit im Verein und geben einen kleinen Ausblick auf die kommenden Ereignisse.

Mittlerweile ist – nach einem gefühlt nie enden wollenden Winter – endlich der Frühling in seiner ganzen Pracht angekommen und schon seit ein paar sonnigen Tagen erfreuen wir uns an allem was blüht. Auch bei einem Sparziergang über den Johannisfriedhof kann man sich an dem neuen Grün erfreuen und dabei auch sehen, was in den letzten Wochen und Monaten sich wieder getan hat. Das auffälligste sind dabei sicher die aktuellen Arbeiten auf dem Friedhof. Im Rahmen des Projektes „Stadtgrün“ wurde durch die Firma Bennert bereits im letzten Jahr die Mauer an der Nordwestseite restauriert. Diese Arbeiten werden in diesem Jahr fortgesetzt und insbesondere die Wege erneuert, aber auch die alten Garagen aus der DDR-Zeit abgetragen und durch neue Lagermöglichkeiten, die sich optisch besser in den Friedhof einpassen, ersetzt. Diese Arbeiten werden auch noch über das ganze Jahr gehen, für die Einschränkungen bitten wir bereits jetzt um Verständnis.

Zum Projekt gehört auch die einsturzgefährdete und nach wie vor abgesperrte Mauer an der Südseite, wofür jedoch die Finanzierung noch nicht gesichert ist. Hier gibt es leider noch nichts Neues zu berichten. Fortgesetzt werden soll auch die Planung zur Sicherung und Sanierung des Grabhauses mit dem darin befindlichen Sarkophag Lauterbach.

Zunehmend kann man auf dem Friedhof jedoch Grabstätten entdecken, die wieder besser lesbar geworden sind oder auch wieder erstrahlen. Genannt sei hier nur die Grabstätte der Familie Guyet, die einen am unteren Eingang Philosophenweg, gleich neben der Stationstafel, in einem hellen Weiß begrüßt. Dies ist nur eines der vielen Ergebnisse des Internationalen Sommercamps für Studierenden (der Studienrichtung Restauration), bei dem in Kooperation mit der Firma pons asini aus Mellingen im letzten Sommer nunmehr schon zum zweiten Mal Grabsteine restauriert wurden. Das Projekt wurde finanziell auch von unserem Verein mit gefördert. Dank zusätzlicher privater Spenden konnten u.a. auch die Schrift auf dem Grabstein Eppenstein erneuert werden (wer mehr über Otto Eppenstein erfahren möchte, dem sei das Heft 3 aus der Reihe Lebensskizzen empfohlen). In diesem Jahr wird dieses Projekt mit Unterstützung des Fördervereins fortgesetzt und auch hierfür konnten schon private Spenden eingeworben werden. Allen Spendern sei dafür herzlich gedankt; um weitere Grabsteine in das Programm aufnehmen zu können, sind weitere Spenden willkommen.

Neben den bereits bekannten Grabstätten, kommt es während der vielfältigen Arbeitseinsätze auf dem Friedhof auch immer zu unerwarteten (Wieder) Entdeckungen. So wurde erst unlängst der Grabstein von Eduard Zeiss, dem Bruder von Carl Zeiss entdeckt, der 1877 ebenfalls auf dem Johannisfriedhof seine letzte Ruhe fand. Nachdem schon das Grabkreuz von Berta Zeiss, seiner ersten Frau, unweit der Zeiss-Grabstätte wieder aufgestellt werden konnte, kann nun ein weiterer Beitrag zur Zeiss'schen Familiengeschichte geleistet werden.

Dass der Johannisfriedhof seinen jetzigen Zustand erreicht hat, ist nicht zuletzt den vielen Arbeitseinsätzen zu verdanken. Neben den regelmäßig vom Verein organisierten Einsätzen – herzliche Einladung für den **24. Juni 2023 (9 Uhr – 13 Uhr)**, die weiteren Termine finden sich auf der Homepage des Vereins – finden weiterhin freiwillige Einsätze von anderen Gruppen statt. So haben uns erneut die Pflegschülerinnen und Pflegschüler des Universitätsklinikums geholfen. Vielen Dank auch dafür.



Auch wenn schon etliche Grabstätten restauriert und der Friedhof insgesamt sich wandelt, so soll dennoch sein ganz eigener Charakter nicht verloren gehen und auch weiterhin ein Ort der Begegnung und auch des Lebens bleiben. Dem dienen auch die Veranstaltungen auf dem Friedhof, sowohl die Open-Air-Veranstaltungen der Kirchengemeinde als auch die des Fördervereins. Und so findet am **1. Juli 2023 von 11 Uhr bis 19 Uhr** der nächste Kunstgarten auf dem Friedhof statt. Die Veranstaltung, einst von Ralf Kleist ins Leben gerufen, wurde mittlerweile ein fester Punkt im künstlerischen Jahreskalender der Stadt. Er wird seit diesem Jahr vom Förderverein Johannisfriedhof zusammen mit der Kulturkirche Löbstedt und der Offenen Kirche organisiert und veranstaltet. Für Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber besteht wieder die Gelegenheit, sich die Werke lokaler und regionaler Künstlerinnen und Künstler anzusehen, darüber ins Gespräch zu kommen, bei Mitmachangeboten für Kinder sich auszuprobieren oder auch das eine oder andere Werk zu erwerben. Das Rahmen-Programm, unter anderem mit Führungen, findet sich auf unserer Homepage; dort auch ein paar Impressionen aus dem letzten Jahr. Freuen Sie sich auf einen besonderen Tag in einem besonderen Ambiente. Der Förderverein selbst wird auch wieder mit einem Stand vertreten sein und es werden wieder fleißige Helfer für den Auf- und Abbau sowie die Standbetreuung gesucht. Hierzu wird es in den nächsten Tagen noch eine gesonderte Umfrage geben und wir würden uns über zahlreiche Unterstützung freuen. Vor allem hoffen wir, dass uns Petrus in diesem Jahr etwas mehr wohlgesonnen sein wird.

Nach dem Sommer findet dann am **10. September 2023 von 11 Uhr bis 17 Uhr** bereits zum sechsten Mal der Johannismarkt statt, der zusammen mit der Kirchengemeinde organisiert und durchgeführt wird. Auch in diesem Jahr wird man – begleitet von Musik und getreu dem Motto des Marktes – ökologisches, kreatives sowie genussvolles erleben können. Herzliche Einladung dazu bereits jetzt, sowohl für den Tag selbst, als für den Tag zuvor, wenn – zusammen mit dem Freiwilligentag der Bürgerstiftung – bei einem Arbeitseinsatz der Friedhof für den Markt herausgeputzt wird.

Weiter gewachsen ist in den letzten Monaten auch unsere Schriftenreihe „Lebensskizzen“, zuletzt erschienen bereits das Heft mit der Nr. 40 über „Herbert Koch – Eine Jenaer Familiengeschichte“, zu den Frommanns Teil 2 der Familiensaga und auch ein Sonderheft mit dem Titel „Historische Orte – Johannisfriedhof und Friedenskirche“ wurde vor Kurzem veröffentlicht, in dem die Geschichte des Friedhofes und der Friedenskirche erzählt wird, einschließlich einer Vorstellung der in der Kirche zu besichtigenden Superintendentenbilder. Ob aus eigenem Interesse oder als Geschenk, erworben werden können die Hefte in der Stadtkirche, in der Bücherstube sowie in der Thalia in der Neuen Mitte und am Vereinsstand zu den genannten Veranstaltungen.

Der neu gewählte Vorstand ist mittlerweile seit gut einem Jahr im Amt und konnte auf der Mitgliederversammlung am 11. Mai 2023 über ein für den Verein wieder erfreulich und erfolgreich verlaufendes Jahr Rechenschaft ablegen. Wie es mittlerweile schon Tradition ist, bestand im Anschluss – begleitet vom Posaunenchor – bei einem Getränk und einer Bratwurst oder einem Grillkäse Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Anregungen aufzunehmen.

Im nächsten Jahr kann unser Verein dann auch schon sein 10jähriges Bestehen feiern und wir können auf eine Dekade zurückblicken, die den Friedhof so geprägt hat, wie wir uns das bei Gründung nicht haben vorstellen können. Wir danken allen, die in den letzten Jahren dazu beigetragen haben und wir würden uns freuen, Sie bei der einen oder anderen Gelegenheit auf dem Johannisfriedhof zu treffen.

Seien Sie wohl behütet und mögen wir uns gesund wiedersehen, sei es bei einem Arbeitseinsatz oder eine der genannten Veranstaltungen. Es verbleiben mit herzlichen Grüßen

Christina Apfel, Bertram Flößner, Ulrich Hauschild, Jens Heimrich, Mario Röppnack, Gerd Schure, und Stefan Danz